



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin

Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Epistel S. Paulus zů den Galatern

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel sant Pauli

zu den Galatern.

Das erst Capitel.



Romulus ein Apostel: nicht vñ
menschenn / sonder durch Jesum Christ vñ
Gott den vatter / der in aufferweckt hatt
von den todten / vnd alle brüder die bey mir seind.

Den gemeynen in Galatia.

21
Siche/wie
er alle wort
richtet word
die eigen ge
rechtigkeit.

Gnad sey mit euch vñnd frid vonn gott dem vatter/
vnd vnserem herren Jesu Christ / der sich für vnser sünd geben hat / dāser
vns erredtet von disser gegenwertigen argen welt / nach dem wille gottes
vnser vatters / welchem sey preys von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

B Mich wundert / das jr euch so bald abwenden lassent / vñ dem / der euch
berüssen hatt durch die gnad Christi / vff ein ander Euangelion / so doch
kein anders ist / on das etliche seind / die euch verwirren / vñnd wollen das
Euangelion Christi verkeren. Aber so auch wir / oder ein Engel vom hy-
mel / euch wurden predigen / anders den das wir euch prediget haben / das
sey verflucht / Wie wir jetzt gesagt haben / so sagē wir auch abermal / so ye-
mant euch prediget / anders den das jr empfangen habt / das sey verflucht.
Predige ich denn jetzt menschen oder gott zu dienst : oder gedenck ich den
menschen gefellig zu sein: Wenn ich den menschem noch gefellig were / so
were ich Christi knecht nicht.

C Ich thū euch aber kundt / lieben brüder / das / das Euangelion / das von
mir geprediget ist / nicht menschlich ist / Den ich habs nicht von einem men-
schen empfangen / noch geletet / sonder durch die offenbarung Jesu Chri-
sti. Den jr habt je wol gehöret meinen wandel weylant im Judenthum /
wie ich über die maß die gemeine gottes verfolgete / vnd verstöret sy / vnd
nam zu im Judenthum über vile meins gleychen / vnder meiner Nation /
vnd eyffert mer denn alle ander vmb der vatter gesetz.

D Does aber gott wolgefiel / der mich vñ meiner mütter liebe hat außge-
sündert / vnd berüssen durch sein gnade / das er seine sün offenbaret in mir /
das ich in durchs Euangelion verkündigen solt vnder den heyden / also
bald / für ich zu / vnd besprach mich nicht darüber mit fleysch vñ blüt / kam
auch nicht gen Hierusalem / zu denen / die vor mir Apostel waren / sonder
zoch hin in Arabiam / von kam widerumb gen Damascō / Darnach über
drey jar / kam ich gen Hierusalem / zu schawen Petron / vnd bleib fünfze-
hen tag bey im / der anderē Aposteln aber sahe ich keinen / on Jacobon des
herren brüder. Was ich euch aber schreibe / gott weißts / ich liege nicht.

Darnach kam ich in die lender Syrie vñ Cilicie / ich war aber vnbeant
nach dem angesicht / den Christlichen getheinen in Judea. Sy hattē aber
allein gehöret / dz / der vns weylant verfolgere / der predigt jetzt den glau-
ben / welchen er weylant verstörete / vnd preysseten gott über mir.

Das



Darnach über vierzehnen jar zoch ich 21

abermal hynuff gen Hierusalem mit Barnabas / vnd nam Titon auch mit mir / Ich zoch aber hinuff / auß einer offenbarung / vnd besprach mich mit in über dem Euangelio / das ich predige vnder den heyden / besonders aber mit denen / die dz ansehen hatten / auff dz ich nicht vergesslich lieffe oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneyden / der mit mir war / ober wol ein krieche war / Vnd das / vmb etlicher nebe ingefürter falscher brüder willen / die neben in kommen waren / züuerkundtschafften vnser freyheit / die wir haben in Christo Jesu / das sy vns gefangen nemen / welchen wir auch * dazumal nicht wichen / vnderthan zu sein / auff das die warheit des Euangelion bey euch bestünde.

* C dazumal / denn es dazumal sy daucht vrsach sein dem halstarrigen zu weyhen / das sy sich nicht ängeren.

Don denen aber / die das ansehen hatten / ^a welcherley sy weyland gewesen sind / da ligt mir nichts an / Den gott achtet das ansehen der menschen ^B nicht / Mich aber / haben die / so das ansehen hatten / nichts anders geletet / sonder widerumb / da sy sahen / das mir vertrauwet war dz Euangelion an die ^b vorhaut / gleich wie Petro das Euangelion an die beschneydung / Den der mit Petro kressftig ist gewesen zum Apostel ampt / vnder die beschneydung / der ist mit mir auch kressftig gewesen vnder die heyden / vnd sy erkantendie gnade / die mir geben war. Jacobos vnd Kephaz vnd Johannes / die für seulen angesehen waren / gaben sy mir vnd Barnaba die hand / vnd vereyneten sich mit vns / das wir vnder die heyden / sy aber vnder die beschneydung predigten / allein das wir der armen gedechten / welches ich auch sleyssig bin gewesen zu thun.

a welcherley / die falschen Apostel zogen an / das die zwölff Apostel mit Christo selbs gewandelt waren / darumb sy mer den Paulus galten / dz widerlegt sant Paulus / vñ spricht / es ligt daran nicht / wie groß oder herlich sy seyen. Es ist im Euangelio ein prediger wie der ander. i. Cor. iij.

b vorhaut / die heyden heisset vorhaut / darumb das sy nicht beschneiden sind.

Da aber Petrus gen Antiochian kam / wider stünd ich im vnder augen / ^c den es war klage über in kōmen / Den zūnoze etliche von Jacobo kamen / vñ er mitt den heyden / da sy aber kamen / entzoch er sich vñ sündert sich / darumb / das er die vñ der beschneydung forcht / vñ heuchleten mit im die andern Jüden allesampt / also / das auch Barnabas verführet ward durch heuchlen / Aber da ich sahe / dz sy nicht richtig wandeltē / nach der warheit des Euageli / sprach ich zu Petro öffentlich / So du / der du ein jud bist / heidensch lebest / vnd nicht Jüdisch / warüb zwingestu den die heide Jüdisch zu leben : Wiewol wir vñ natur jüden vñ nicht sündere vñ den heyde sind / doch weil wir wissen / dz der mensch durch die werck des gesetzes / nicht recht fertigt wirt / sond durch den glauben an Jesu Christ / so haben wir auch an Jesum

Jesum

Die Epistel

2 Jesum Christ geglaubet / auff das wir gerechtfertiget werden / durch den glauben an Jesu Christ / vnd nicht durch die werck des gesetzes.

Darüß wirt durch die werck des gesetzes kein fleisch gerechtfertiget. Solten wir aber / die da suchen durch Christum rechtfertig zu werden / auch noch selbs sündler erfunde werden / so hetten wir von Christo nicht mer den sünde / Das sey aber ferz / Wenn ich aber das / so ich zerbrochen habe / widerüß bauwe / so mach ich mich selbs zu einem übertreter. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben / vff das ich got lebe / Ich bin mit Christo gecreuziget / ich lebe aber / doch nun nicht ich / sonder Christus lebet in mir. Den was ich lebe im fleisch / das lebe ich in dem glauben des süns gottes / der mich geliebt hat / vñ sich für mich dar geben. Ich werffe nicht weg die gnade gottes / Den so durch das gesetz gerechtigkeit kompt / so ist Christus vergeblich gestorben.

a C (nicht den sünd) Wer durch werck wil frey werden / der thüt eben als were er durch Christum ein sündler worden / vnd müste durchs gesetz frey werden / Das heist Christum verleuckert vnd verleuffert / vnd die sünd wider bauwet / die zünor durch des glaubens predig abthan war.
b C (dem gesetz) Durch den glauben der ein geistlich lebendig gesetz ist / sünd wir dem gesetz des büch stäbens gestorben / das wir im nicht mer schuldig seind. Ro. 7.

Das III. Capitel.

2 **I**r vnuerstendigē Galater wer hat euch bezaubert / das jr der warheit nicht gehorchent / welcher Christus Jesus für die augen zeiget ist / das er vnder euch gecreuziget sey / Das wil ich allein von euch lernē / Habt jr den geist empfangenn / durch die werck des gesetzes / oder durch die predig vom glauben / seind jr so vnuerstendig / im geist habt jr an gefangē / wolt jr den nun im fleisch fort faren / habt jr den so vil vmb sunst erlitten / ist's ander vmb sunst. Der euch nun den geist reicher / vnd thüt soliche thaten vnder euch / thüt ers durch die werck des gesetzes / oder durch die predig des glaubens / Gleich wie Abraham hat Gott glaubt / vñnd es ist im gerechuet für gerechtigkeit. So erkennet jr yenum / das die da seind vom glauben / da seind Abrahams kinder.

Gene. 15.

Die schrift aber / hats zünor ersehen / das gott / die heyde durch den glauben rechtfertiget / Darumb verkündiget sy dem Abraham / in deinem sam sollen aite heyden benedeyet werden. Also werden nun / die da seind vom glauben / gebenedeyet mit dem gלבigen Abraham / Denn alle die mit dem gesetzes wercken vmb geen / die seind vnder der vermaledeyung. Denn es steet geschriben / Vermaledeyete sey jederman / 8 nicht bleibet / in allen dem das geschriben ist in dem büch des gesetzes / dz ers thüt. Die weil den durch gesetz niemant rechtfertiget wirt vor got / so ist's offenbar / das der gerecht leben wirt durch den glaubē / Das gesetz aber ist nicht gläubē / sonder der mensch der es thüt / wirt da durch leben. Christus aber hat vns erlöset vnder vermaledeyung des gesetzes / da er wart ein vermaledeyung vor vns

Gene. 22.

B

Deut. 27.

Ab. 2.

Luk. 6.

Deut. 21.

(Den es steet geschriben / vermaledeyete ist jederman der am hoiz hanget / auff

auff das die benedeyung Abrahe vnder die heyden keme/in Christo Jesu/
vnd wir also den verheiffen geyst empfiengen/durch den glauben.

Lieben brüder/ich wil nach menschlicher weise reden/Verachtet man
doch eins menschen testament nicht(wenn es bestetiget ist)vnd thut auch
nichts darzu. Nun ist ye die verheiffung Abrahe vnd seinem samen zuge
sagt. Er spricht nicht/in dem samen/als vilen/sonder/als meinem/Vnd
durch demen samen/welcher ist Christus. Ich sage aber dauon/das testa
ment/das von gott bestetiget ist auff Christum/wirt nicht auffgehoben/
das die verheiffung solte auffhöre durchs geseze/welchs gegebē ist/über
vierhundert vnd dreissig iar hernach. Denn so das erbe durch das gesez
erworben würde/so würde es nit durch verheiffung gebē/gott aber hats
Abrah. in durch verheiffung frey geschendct.

Was sol den das gesez? Es ist hinzu than/dz des übertrettē mer wür
de/bis der same keme/dem die verheiffung geschehē ist/vnd ist überreicht
von den Engelen durch die handt des mitlers. Ein mittler aber ist nicht
eins einigen mitler/gott aber ist einig. Wie ist den das geseze wider got
tes verheiffen: das sey fer. Wenn aber ein gesez gebē were/das da kindt
lebendig machen/so keme die gerechtigkeit warhafftig vō dem gesez/aber
die geschriffte hats alles beschloffen vnder die sünde/auff dz die verheiffung
keme/durch den glauben an Christum/gegeben denen die da glauben. **De**
den aber der glaube kam/wurden wir vnd dem gesez verwaret vnd ver
schloffen/auff den glauben/der do solt offenbart werden.

Was sol Gott hat Abraham das erb/das ist gerechtigkeit vnd ewigs leben auß gnade zugefagt/
was hilfft den das gesez. Antwort/das gesez meret vnd offenbaret die sünde so es vil fordert/dz wir
nir vermögen/vnd offenbarer sy darumb/das wir erkennen/das gott auß gnade rechtfertige/wen
das gesez allein gnüg were frum zu machen/was dürfften wir der verheiffen gnade?
b. mitlers/Mosi/welcher mitler zwischen gott vnd dem volck war. Es hette aber keines mitlers be
dürfft/so das volck hette das gesez hören mögen./Ero. 12. vnd Deut. v. So sie es nun nit hören möge.
wie mag sie das gesez frum machen. Es hat aber nicht an gott gefelt/der einig vñ on wandel ist/son
der am volck hans gesez.

Also ist das gesez vnser züchtmeyster gewesen auff Christum/das wir
durch den glauben rechtfertig wurden. Nun aber der glaub kommen ist/
seind wir nicht mer vnder dem züchtmeister. Den jr sein alle Gottes kind
durch den glauben an Christo Jesu/Denn wienil einwer tauffet seind/die
haben Christum anzoge. Sie ist kein Jude noch krieche/Sie ist kein knecht
noch freyer/Sie ist kein man noch weib/den jr seind allzumal einer in Chri
sto Jesu. Seind jr aber Christen/so seind jr auch Abrahams samen/vnd
nach der verheiffung erben.

Das. III. Capitel.

Ich sag aber so lang der erbe ein kindt ist/

so ist vnder im vnd einem knecht kein vnderseyd/ob er wol ein hert
ist aller güter/sonder er ist vnder den für mündern vnd pflegern/bis
auff die bestympzeit vom vatter. Also auch wir/da wir kinder waren/
waren wir gefangen vnder den eüsserlichen sarzungen/Da aber diezeit er

2 a füllet

Die Epistel

füllet ward/sandte gott seinen sün/der da geboren ist vñ einem weyb/vñ vnder das gesetz gethan/auff das er die so vnder dem gesetz war/erlöset/
B das wir die kindtschafft empfiengen. Weil wir den kinder seind/hat gott gesandt seinen geyst in eüwre hertzen/der schreyt/Abba lieber vatter./also ist nün hie kein knecht mer/sonder eytel kinder./ Seinds aber kinder/so seinds auch erben gottes durch Chrißton.

Aber zu der zeyt/da jr gott nicht erkantet/dieneten jr denen/die von natur nicht götze seind/Nün jr aber gott erkant habent(ja vil mer von gott erkant seind)wie wenden jr eüch den vmb/wider zu den schwachen vnd dürfftigen sätzen/welchen jr von neüwes an dienen wölt: Ir haltent tage vnd monden vnd fest vnd jarzeit/ich söcht eüwer/dz ich nit villeicht vmb sunst hab an eüch gearbeitet/Seind doch wie ich/den ich bin wie jr.

Lieben brüder(ich bitte eüch)jr habt mir kein leyd gethan/Deñ jr wisset das ich eüch in schwachheit nach dem fleyßch/das Euangelion predigt habe/zum ersten mal/vnd meine anfechtungen/die ich leid nach dem fleyßch/habt jr nicht veracht noch verschmecht/sonder als einen Engel Gottes nampt jr mich auff/ja als Jesum Chrißton/wie waren jr dazumal also selig: Ich bin eüwer zeüge/das/wen es möglich gewesen were/jr hetten eüwer augen aufgerissen vnd mir gebē/Bin ich den also eüwer seyndt worden/das ich eüch die warheit fürhalte:

C Sie eyffern vmb eüch nicht fein/aber sie wöllen eüch von mir abfellig machen/das jr vmb sie solten eyffern/Eyffern ist güt/wens ymer da geschicht vmb das güt/vnd nicht allein/wen ich gegenwertig bey eüch bin.

Mein liebē kinder/welche ich abermal mit engsten gebere/bis das Chrißtus in eüch ein gestalt gewinne/Ich wolt aber/das ich yezt bei eüch wer/vnd mein stynn wandeln könde/Denn ich bin jre an eüch.

Gene-16-21 Sagt mir/die jr vnder dem gesetz sein wolt/habt jr dz gesetz nicht gehöret: Denn es steet geschriben/das Abraham hatte zwen sün/einen von der magd/den andern von der freyen/Aber der von der magd war/ist nach dem fleyßch geboren/der aber von der freyen/ist durch die verheyßung geborn. Die wort bedeuitten etwas/wann dise weyber seind die zwey testament/Eines von dem berg Sina/das zur knechtschafft gebirt/welchs ist

D die Agar: Den Agar heist in Arabia d berg Sina vnd langet bis gen Hierusalem/das zu diser zeit ist/vnd ist nicht frey mit seinen kindern.

Isaie-53- Aber dz Hierusalem/dz drobe ist/dz ist die freye/die ist vnser aller mütter. Den es steet geschribē/Sei frölich die du mit gebirest/vñ brich erfür/die du nicht schwanger bist/Deñ die einsame hat vil mer kinder/den die den man hatt. Wir aber/lieben brüder seind/Isaac nach/der verheyßung kinder.

Aber gleich wie zu der zeit/der nach dem fleyßch geborn war/verfolgeteden/der nach dem geyst geborn war/also geet es yezt auch. Aber was spricht die schriff: Stos die magd hinaus mit irem sün/Deñ der magd sün soll nicht erben/mit dem sün der freien. So seind wir nün/lieben brüder/nicht der magd kinder/sonder der freien.

Das.v.Ca.

Das. V. Capitel.

So bestet nun in der freiheit/damit vns ²

Christus befreihet hat / vnd laßt euch nicht widerumb in das knechtische joch verknüpfen. Sehent / ich Paulus sage euch / wo jr euch beschneidē laßet / so ist euch Christus kein nütz. Ich zeüge aber mal einem yederman / der sich beschneiden laßt / das er noch des ganzē gesez^s schuldig ist / jr seit ab von Christo / wenn jr durchs gesez rechtfertig werden wolt / vnd hat der gnad gefelet. Wir aber wartē im geist der hoffnung / das wir durch den glauben rechtfertig seyen. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneydung noch vorhaut etwas / sonder die liebe / die durch den glauben thätig ist. Ir lieffet sein / wer hat euch auffgehalten / der warheit nit zū gehorchē? Solch überredē ist nicht von dem der euch beruffen hat / Ein wenig saurteyg / versauert den gantzen teyg.

* (Schuldig)
Denn on
glaub ist B
Feyn herz
reyn / on
herz reynig
keit / ist kein
werck recht
vnd reyn.

Ich versehe mich zū euch in dem herze / jr werden nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber ir macht / der wirt sein vteil tragē / er sei wer er wöll. Ir aber lieben brüder / so ich die beschneydung noch predig / warumb leide ich den verfolgūg? so hette die ergernis des creuzs auffgehört. Wolt got das sie auch außgerottet würdē / die euch verstören / Ir aber lieben brüder seit zur freihert beruffen / allein sehet zū / das jr die freihert nicht laßt dem fleysch ein² raum werden / sonder durch die liebe diene einer dem anderen / Den alle gesez werden in einem wort erfüllet / in dē / Habe deinen nechste² lieb als dich selbs. So jr euch aber vnderinander beissent vnd fressent / so sehent zū / das jr nicht vnderinander verzeret werden.

* (raum werden) Das thün die / so da sagen / weil der glaub alles thut / so wöllen wir nichts gütes thün / vnd auff den glauben vns verlassen.

Ich sage aber dauō / wandelt im geyst / so werdēt jr die lüstē des fleischs nicht vollbringē. Denn das fleisch gelüstet wider den geyst / vnd den geyst gelüstet wider das fleisch / Die selbigē seind widernand / das jr nit thüt / was jr wöllt. Sarent jr aber im geyst / so seind jr nicht vnder dem gesez. Of² senbar seind aber die werck des fleischs / als da seind / eebriuch / hurerēy / vnreinigkeit / geilheyt / abgötterēy / zauberēy / feindschafft / hader / eyffer zorn / zancē / zweytracht / secten / hass / mordt / sauffen / fressen / vnd der gleichen / vō welchen ich euch hab zūvor gesagt / vñ sage noch zūvor / das / die solchs thün / werden das reich gottes nicht erben. Die frucht aber des geysts ist / liebe / freud / fride / langmüt / freuntlicheit / gütigkeit / glaube / sensfmüt / keisheit / welche solche seind / wider die ist das gesez nicht / welche aber Christi seind / die haben jr fleisch gecreuzigt / sampt den lüsten vnd begürden.

Das. VI. Capitel.

So wir im geyst leben / so laßt vns auch im ²

geyst in her tretten / laßt vns nicht eytler eere geytig sein / vnderinander zū entrüsten vnd zū hassen. Lieben brüder / so ein mensch etwa von einem

2a ij fel

Die Epistel zu den Galatern.

fel übereylet wurd / so vnderweysent in mit sensftmütigē geyst / die jr geistlich seit / Vnd sihe auff dich selbs / das du nicht auch versücht werdest. **E**iner trage des andern last / so werdēt jr das gesetz Christi erfülle. So aber sich yemant last duncken er sey etwas / so er doch nichts ist / der betrügēt sich selbs. Ein yeglicher aber brüffe sein selbs werck / vnd also dan wirt er an im selber räum haben vnd * nicht an einem andern / Denn ein yeglicher wirt seinen last tragen.

* (nicht an einem andern) Das ist / er sol sich des nicht erheben / dz er stercker oder frummer ist / denn sein nechster / sonder halte sich gegen sich selbs / vnd räume sich seines glaubens vnd der gnade gottes.

Der aber vnderrichtet wirt mit dem wort / der teyle mit allerley gütēs / dem / der in vnderricht / irēt eüch nicht / gott last sich nicht hōnen. Denn was d mensch säet / das wirt er erndtē / Wer auff das fleisch säet / der wirt von dem fleisch das verderben erndten / Wer aber auff den geist säet / der wirt von dem geist das ewige leben erndten. Last vns aber gūts thūn on verdruß / Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten on auffhōren. Als wir denn nun zeit haben / so last vns gūts thūn / an yederman / allermeyst aber an des glaubens genossen.

Sehent / mit wie vilen wortē hab ich eüch geschriben mit eygener hant / Die da wōllen wolgeberden im fleisch / die zwingen eüch zū beschneyden / allein das sie nicht mit dem creüz Christi verfolget werden / Den auch sie selbs / die sich beschneiden lassen / halten das gesetz nicht / sonder sie wōllē das jr eüch beschneiden last / auff das sie sich von eüwerem fleisch räume mügen. Es sey aber ferz von mir / räumen / denn nur von dem creüz vnser herren Jesu Christi / durch welchen mir die welt gecreüzigt ist / vñ ich der welt. Den in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas / * sonder ein newe creatur / vnd wie vil nach diser * regel in her treten / über die sey fride vnd barmhertzigkeit / vñ über den Israel gottes. Hinfürt mache mir nyemant weyter mühe / denn ich trage die malseychen des herren Jesu an meinem leibe. Die gnade vnser herren Jesu Christi sey mit eüwerem geyst / Lieben brüder / Amen.

regell * (regel) Dese regel ist nit der menschen lere / sonder das Euangelion vnd der glaube in Christo. Vñ die malseychen seind nicht die narben an Christus leib / sonder allerley leide / das wir am leibe vñ Christus willen trage. Dese

Zu den Galatern
Gesandt von
Rom.

Zu den galatern
gesandt von

Rom

gheerdh conu ghzornig

Den viii iunij

1598

1592

Zu den galatern

gesandt von

Rom

1596